

Sind viele Seminarleiter inkompetent oder "Idioten"?

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 5. September 2015 14:46

Solange man als FSL auch Lehrer ist (und hier in BE ist man das mindestens mit der Hälfte der Stunden), hat man m. E. ein gutes Korrektiv für die Selbstwahrnehmung, da einem "taktisches" Verhalten der SuS jeden Tag begegnet.

Darüber hinaus gibt es aber doch so etwas wie beobachtbaren Lernerfolg, oder?

Ich vermute, dass sich fast alle Anwesenden freuen, wenn ihre Schüler/-innen Fortschritte machen. Daher nehme ich mir heraus, mich mit meinen Referendaren zu freuen, wenn Dinge, die anfangs schwierig für sie waren, allmählich besser werden. Und dies stelle ich nicht aufgrund irgendwelcher übertrieben euphorischer Äußerungen fest, sondern aufgrund des beobachteten Unterrichts.

Das mit der Emotionalität und fehlenden Distanz bezog sich im Übrigen nicht auf einzelne User, sondern auf kodis Beobachtung, dass die Rollentrennung manchmal einige Zeit benötigt. War bei mir exakt genauso.

Zitat von Physicist

Es geht m.E. nicht darum, ob ein Lehrer oder FSL geliebt oder gehasst wird, sondern darum, dass die Lernenden angstfrei lernen können und gerecht beurteilt werden.

Absolut!!!!